

f. 36^b—40^b *Hermani Altahensis continuatio tertia* ed. G. Waitz M. G. SS. XXIV, 53 ff.¹⁾. Waitz sucht ihre Entstehung in Weltenburg. Ich glaube, dass wir es hier so wenig wie in den vorangehenden Annalen Hermanns mit dem vollen Texte einer Fortsetzung derselben zu thun haben, sondern uns nur Excerpte aus einer ursprünglich reicheren Vorlage vorliegen, da ja das Ganze eine Sammlung von Auszügen aus verschiedenen Werken ist. Auf f. 41^a folgen dann Notizen über Karls IV. Gemahlin und deren Kinder, woran sich in annalistische Form gebrachte Excerpte von 1347—1452 anschliessen. Für die Jahre 1305—1347 hatte also derjenige, der die Handschrift angelegt, kein grösseres Werk vor sich, das er ebenfalls in seiner Weise hätte excerptiren können.

f. 58—72 *Compendium annalium Salisburgensium* bis 1327, mit Fortsetzung bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Vgl. Wattenbach M. G. SS. IX, 760.

f. 80 *Chronicon monasterii in Stams* 1263—1463 resp. 1496. In Stams entstanden, enthält es nur die kurze Gründungsgeschichte des Klosters, sowie die Todestage der österreichischen und Tyroler besonders der in Stams begrabenen Fürsten.

Da der Codex nicht vor 1496 geschrieben, so ist die Ueberlieferung der sog. *Continuatio Hermani Weltenburgensis* eine recht unzuverlässige.

Cod. pal. 4265 (Univ. 815) aus Fabers Legat. Wattenbach 573. ch. s. XV. fol.

f. 2—107^b. 'Nova legenda de sanctis. Qui me scribebat Johannes Steyrrer prespiter nomen habebat. Hew male finivi, quod scribere nescivi'.

f. 110 Chronik mit vorausgehendem Inhaltsverzeichnis, zu dessen Anfang das Werk 'Minor cronica Martini' genannt wird. Die zu Grunde liegenden Flores (in der ersten Recension des Werkes bis 1290) sind vom 13. Jahrhundert (ungefähr von 1227 an) stark aus den Annalen Hermanns von Altach und deren Fortsetzern interpolirt, und selbst mit einer Fortsetzung bis zum Tode Heinrichs VII. versehen. Dokumente, die bei Hermann stehen, z. B. das M. G. SS. XVII, 397 abgedruckte Stück sowie specifisch bayerische und Altacher Nachrichten sind im Codex 4265 nicht aufgenommen. Als Beispiel, wie der Interpolator arbeitete, mag dienen, dass er den Absatz SS. XVII, 399 über die Kämpfe bei Mülldorf 'Eodem anno Ottoker — sunt remissi' zwar wörtlich aufnahm, jedoch die zahlreichen Namen der einzelnen Belagerten wegliess. Sodann übergeht er alles bei Hermann Folgende und giebt erst wieder den Satz SS. XVII, 400: 1260 'Dominus Ludovicus — in uxorem'. F. 157^b (SS. XVII, 407) enden die Auszüge aus Hermann, die ausschliesslich

1) Von Herrn Geh. Reg.-Rath Waitz mir in Aushängebogen gütigst mitgetheilt.